



MITEINANDER AUF DEM WEG – GEBET IN VORBEREITUNG AUF DAS WELTTREFFEN 2018



WORUM ES GEHT...

Vom 22.-31. Juli 2018 findet in Buenos Aires das Weltdelegiertentreffen der GCL statt. Es steht unter dem Motto "GCL – eine Gabe für die Kirche und die Welt". Drei Delegierte werden dort die GCL Österreich vertreten (Delegierte v.l.n.r.: Kornelia Engleder, Renate Pistrich, Joseph Waiß).



Im Zugehen auf das Treffen und auch währenddessen sind alle Interessierten herzlich eingeladen, diesen Weg **im Gebet verbunden mitzugehen** und zu begleiten. Die GCL Deutschland hat für sechs Wochen Wochenimpulse zusammengestellt, entlang der dem Treffen zugrunde liegenden Schriftstelle „Wie viele Brote habt ihr? Geht und seht nach.“ (Mk 6,33). Sie finden diese Impulse nachgestellt. Da es nur noch 3 Wochen bis zum Weltdelegiertentreffen sind, laden wir ein, einzelne Impulse für eine Woche auszuwählen.

Impulse, Anregungen und Rückmeldungen an die Delegierten, die sich aus den Gebetszeiten ergeben, können Sie bis 10.7. gerne an das GCL-Sekretariat richten (sekretariat@gcloe.at). Wir danken für das Mittragen im Gebet.

VORSCHLAG FÜR DEN ABLAUF

1. Im Namen des Vaters ...
2. GL346 „Atme in uns, Heiliger Geist“
3. Schriftstelle
4. Fürbitte
5. Pfingstsequenz/Vater unser
6. Abschlussgebet:

„Gütiger Gott, Du hast uns als Jüngerinnen und Jünger berufen, Dir nachzufolgen und auf Dein Wort zu hören. Du liebst alle Menschen ohne Ansehen der Herkunft. Du hast uns deinen Frieden geschenkt und willst, dass wir in diesem Frieden miteinander und füreinander leben. Gib, dass aus den Begegnungen, dem Austausch, den Gebeten und Beratungen bleibende Frucht erwachse, und lass unsere Delegierten mitwirken am Gelingen des Weltdelegiertentreffens in Buenos Aires. Und so bitten wir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, dass Er den Weg der Delegierten segnend begleite und bei ihren Aufgaben helfe, und dass sie zum Segen für die Weltgemeinschaft der GCL und der GCL in Deutschland werden. Amen.“
(nach dem Sendungsgebet für die Delegierten für das Welttreffen 2013)

Komm herab, o Heil'ger Geist,
der die finst're Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.

Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.

Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not,
in der Unrast schenkst Du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.

Komm, o Du glückselig Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.

Ohne Dein lebendig Weh'n
kann im Menschen nichts besteh'n,
kann nichts heil sein, noch gesund.

Was befleckt ist, wasche rein,
Dürrem gieße Leben ein,
heile Du, wo Krankheit quält.

Wärme Du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.

Gib dem Volk, das Dir vertraut,
das auf Deine Hilfe baut,
Deine Gaben zum Geleit

Lass es in der Zeit besteh'n,
Deines Heils Vollendung seh'n
und der Freuden Ewigkeit. Amen

WOCHE 1: ANKOMMEN (MK 6, 30)

Bibelstelle	Die Apostel versammelten sich wieder bei Jesus und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten.
Impuls	 Typisch GCL: Die Ankomm-Runde. Heute „Ankomm-Runde“ bei Jesus. Im Reitjargon heißt „versammeln“, das Pferd, das durch das Reitergewicht gestört ist, wieder ins Gleichgewicht zu bringen, eine entlastende und Gesundheit fördernde Haltung einzunehmen und durchlässig zu werden für die Impulse des Reiters. Versammelt, ins Gleichgewicht gekommen, eine gelassene Haltung einnehmend, durchlässig für Impulse von „oben“, versammelt bei Dir, Jesus, bin ich nun ganz da.
Fürbitte	Um die Fähigkeit „anzukommen“, sich voll auf die Dynamik des Treffens einzulassen und trotz allen Trubels eine gesammelte Haltung zu bewahren, durchlässig zu sein für deine Impulse.

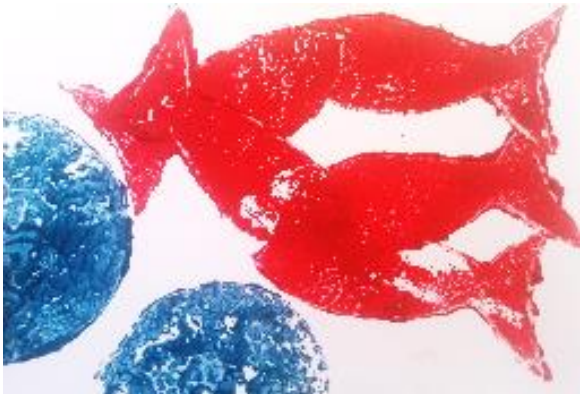
WOCHE 2: KOMMT UND RUHT EIN WENIG AUS (MK 6, 31-32)

Bibelstelle	Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus! Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen. Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein.
Impuls	Wenn Wesentliches zu kurz kommt, der Kontakt zu stärkenden Quellen verloren gegangen ist, ist es Zeit für eine „Auszeit“, auch wenn Anforderungen von außen dies scheinbar unmöglich machen. Welche Auszeit gönne ich mir diese Woche, um mit dem mir Wichtigen, mit dem mich Nährenden wieder in Kontakt zu kommen? Ein aufmerksamer oder energischer Gang durch die Natur, das Lesen eines guten Buches, ein kühles Getränk am Abend mit Blick in den Himmel... 
Fürbitte	Um die Weisheit, Tun und Lassen, Reden und Schweigen, Begegnen und Sich Zurückziehen in ein gutes Gleichgewicht zu bringen, um den Kontakt mit der Quelle nicht zu verlieren.

WOCHE 3: HÖREN (MK 6,34)

Bibelstelle	Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er lehrte sie lange.
Impuls	 Orientierungs- und schutzlos sind Schafe ohne Hirten. Nehmen wir uns Zeit, um auf den zu hören, der uns Orientierung und Schutz und noch sehr viel mehr zu geben vermag und geben möchte. Nehmen wir uns Zeit und lassen wir uns Zeit, um auf IHN zu hören und bitten wir um einen wachen Blick für all die Menschen in unserer Umgebung und weltweit, in deren Augen wir die Sehnsucht nach Schutz und Orientierung sehen..
Fürbitte	Um ein offenes Ohr, um unter dem vielen SEINE Stimme zu vernehmen. Um ein offenes Herz, das sich Anrühren lässt von den „Nöten der Zeit“.

WOCHE 4: WAS KÖNNEN WIR SCHON TUN? (MK 6, 35-38)

Bibelstelle	Gegen Abend kamen seine Jünger zu ihm und sagten: Der Ort ist abgelegen und es ist schon spät. Schick sie weg, damit sie in die umliegenden Gehöfte und Dörfer gehen und sich etwas zu essen kaufen können! Er erwiderte: Gebt ihr ihnen zu essen! Sie sagten zu ihm: Sollen wir weggehen, für zweihundert Denare Brot kaufen und es ihnen zu essen geben? Er sagte zu ihnen: Wie viele Brote habt ihr? Geht und seht nach! Sie sahen nach und berichteten: Fünf Brote und außerdem zwei Fische.
Impuls	Ich spüre nach, welche Situationen in meinem Leben, in meinem Erleben der GCL, der Kirche, in der Welt in mir das Gefühl der Hoffnungslosigkeit aufkommen lasse, Situationen, in denen ich mich hilflos fühle, weil sie mich überfordern, weil mein ganzes Nachdenken und Grübeln zu keiner gangbaren Lösung führt. Angesichts solcher Not, könnte man in Versuchung kommen, sich Superkräfte oder -ressourcen zu wünschen: Wenn ich doch nur Milliardär wäre, würde ich allen genug zu essen, Kleidung, Medikamente kaufen. Wenn ich nur einflussreicher wäre, dann würde ich diese Situation ganz schnell zum Guten wenden. Wenn ich nur eine bessere Mutter/ ein besserer Ehemann/ ein besserer Christ wäre, ... Jesus selbst entscheidet sich dagegen. Die Lösung liegt nicht darin, dass ich größer, besser, mächtiger werde, sondern darin, das mir ganz Eigene zu entdecken und einzubringen. Zu vertrauen, dass das, was mir an Gaben geschenkt ist, genug ist. Und aus diesem Vertrauen heraus vor sich selbst und vor anderen zuzugeben, dass das, was wir haben, nicht perfekt, sondern vielleicht „nur“ mittelmäßig ist.  „Hier“, so mag der kleine Junge (der in der Johannes-Perikope zu finden ist) gesagt haben. „Mein Pausenbrot. Es ist wirklich nichts Besonderes. Das, was meine Mutter mir heute eben mitgegeben hat. Etwas trockenes Brot. Und die Fische sind auch nicht sehr groß.“ Ich darf darauf schauen, was mein Vater mir an Gaben in meine Butterbrotdose gepackt hat. Mit welcher Liebe und Sorgfalt er sich überlegt hat, was er mir mitgeben wird, damit ich heute gut durch den Tag komme, damit ich gut durch mein Leben komme. Ich darf den Mut haben, das einzubringen, was ich einbringen kann... Ich muss meine „Butterbrotdose mit dem trockenen Brot“ nicht verbergen... Vielleicht entdecke ich Unerwartetes (siehe Bild).
Fürbitte	Um Mut, meine Brötchen und Fische oder andere Gaben auszupacken, zur Verfügung zu stellen. Um Vertrauen, nichts zurückzuhalten, sondern alles Jesus zu überlassen, damit er daraus Fülle machen kann.

WOCHE 5: WANDLUNG-WACHSTUM (MK 6, 39-42)

Bibelstelle	Dann befahl er ihnen, sie sollten sich in Mahlgemeinschaften im grünen Gras lagern. Und sie ließen sich in Gruppen zu hundert und zu fünfzig nieder. Darauf nahm er die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern, damit sie diese an die Leute austeilten. Auch die zwei Fische ließ er unter allen verteilen. Und alle aßen und wurden satt. Und sie hoben Brocken auf, zwölf Körbe voll, und Reste von den Fischen. Es waren fünftausend Männer, die von den Broten gegessen hatten.
Impuls	Wenn etwas mit Jesus in Berührung kommt, kann es gewandelt werden, kann Wachstum erfolgen. Im Kleinen, Schritt für Schritt, fast unsichtbar, aber auch wunderbar, wirkmächtig. Dabei kann es – wie z. B. bei dem Samenkorn – auch Phasen des Sterbens/der Stagnation geben... Ich darf auch hier auf die „Auferstehung“ zu neuem Leben, wenngleich vielleicht anders als erwartet, hoffen. 
Fürbitte	Um die Fähigkeit zu sein wie ein Schale: offen nach oben, um von dort zu empfangen, ausgestreckt zum Nächsten, bereit das Empfangene weiterzugeben, um wieder Platz zu haben für das, was nachströmt. Um Erfahrungen von Fülle.

WOCHE 6: MEIN SCHATZ (MT 13,44-46)

Bibelstelle	Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war. Ein Mann entdeckte ihn, grub ihn aber wieder ein. Und in seiner Freude verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte den Acker. Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. Als er eine besonders wertvolle Perle fand, verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte sie.
Impuls	Aus dem Brief des Präsidenten der Weltgemeinschaft: „Es ist eine Feier, in der wir die Gabe annehmen, dieser lebendige Körper in der WELT zu sein: als Laien, ignatianisch und kirchlich und gerufen, eine Antwort auf die Anrufungen und Hoffnungen der Welt mit dem zu geben, was wir als Geschenk und Gnade erhalten haben.“ Wo erlebe ich die GCL als Gabe – Geschenk – besonders wertvoll für mich, für die Kirche, für die Welt? Wie kann ich das, was mir wichtig geworden ist – was ich als meinen Schatz, meine Perle entdeckt habe, dankbar annehmen und die Freude daran weitergeben. Die folgenden Fragen aus Projects 16g können zur Reflexion helfen: – Ist GCLerIn zu sein für mich mit Freude verbunden? – Finden und teilen wir Freude auf allen Ebenen unserer GCL-Gemeinschaft? – Ist GCL, bin ich als Mitglied der GCL ein lebendiges Zeugnis der Freude? 
Fürbitte	Um die Gabe der Einsicht, die befähigt Schätze zu sehen und zu heben, die bislang noch verborgen sind. Um die Gabe der Unterscheidung der Geister bei den anstehenden Entscheidungen und Wahlen. Um eine tiefere Verinnerlichung, wie wir unser GCL-Charisma in der Welt von heute leben können.

Texte: Ernst Langner, Nicole Zink

Fotos: Inge Höpfl (Woche 2 + 5), Bernhard Zaunseder (Woche 4), Nicole Zink (Woche 1, 3 + 6)